



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Ein Widerruf vom Fegefeuer**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1530**

**VD16 L 7544**

Das dritte Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33177**

den an leib vnd gut/ Aber nu istz ein artickel des  
glaubens/ das sonnen hitze vnd schnee wasser inn  
der helle sey/ das mustu glauben/ odder bist ein ketz  
er/ Denn Diob hats den Sophisten so gesagt.

Mich wundert aber/ Warumb sie nicht aus  
Daniel .ix. auch das fegfeuer beweisen / da er so  
hertzlich klagt vnd bittet fur die sunde der verstor  
ben veter/ das sie Gott wolle vergessen/ Vnd Gott  
selber im ersten gebot drowet/ Er wolle der veter mis  
sethat heimsuchen an den kindern/ bis ins dritte vñ  
vierde gelied / damit er ia die kinder vermanet/ fur  
der veter sunde zu büßen. Dieraus solt ia auch ein fe  
gefeuer zu bawen sein/ so es aus dem exēpel Juda so  
meisterlich gezimmert ist/ Vnd haben sie so scharff  
gesicht/ das sie wasser im fegfeuer vnd schnee inn  
der helle/ auch on brill vnd latern ersehen können/  
solten sie ia hie auch zum wenigsten das helle feur  
sehen inn solcher finsternis. Aber ich halt/ Es man  
gelt daran/ das an diesen orten nicht stehet von xij.  
tausent Drachmas noch vom opffer/ wo die selbi  
gen nicht hin leuchten/ da ist kein fegefeuer zu erse  
hen/ die rechte latern stehet nicht da bey.

## Das dritte Capitel.

**E** Stehet

**S**ehet Apoc. xiiij. Ich  
höret eine stimme zu mir sagen/  
Schreibe/Selig sind die todten/  
die inn dem **DEATH** sterben  
von nu an/Ja der geist spricht/  
das sie rügen von ihrer arbeit/  
denn ihre werck folgen ihn nach,

Das ist der Text ders thut/der gehet inn dem  
seel ampt im rechten schwangt/Vnd reimet sich zu  
den seelen im fegfeur so eben/das lust ist zu sehen/  
Auch stößt er die gantze ketzerische lere des Luthers  
zu boden/Denn hie stehet klerlich/das ihre werck  
folgen ihn nach/das ist/wie sie gethan haben/so  
wird ihn gelohnet / Aber sonderlich sind es die  
werck/die man ihn nach thut/durch Vigilien vnd  
seelmessen etc. Was solt sonst dieser text im seel ampt  
zu thun haben? Denn das die selbigen werck her  
nach folgen wenn einer tod ist/mus gewislich war  
sein / darff keines glaubens / man sibets wol /  
Auch so höret mans aus des Priesters munde/weñ  
er fur dem altar zum volck spricht/Lieben freunde/  
helfft mir bitten fur die seele N. N. die man itzt be  
gehet mit Vigilien vnd seelmessen / das Gott wolt  
ansehen die guten werck die ihm nachgeschehen  
etc. Ja dis nachfolgen der werck/hat werlich viel  
tausent drachmas erlauffen vnd eriagt/Es heissen  
aber des verstorbenen werck/darumb/das er sie be  
stellet vnd gestift hat/odder ander von seinen wer  
gen,

Lieber

Lieber / frage nür hie alle Sophisten aus allen  
hohen schulen / stifften / klöstern / pfarhen / ob sie  
glauben / das die seelen / dafür sie beten / im DEX  
N verscheyden sind odder nicht? So müssen sie sa  
gen / das sie im DEXN verscheyden sind / Denn  
für die vnchristen vnd so nicht im DEXN ver  
scheyden sind / beten sie nicht / Es müssen eitel rech  
te Christen seelen sein im fegfeur / die andern sind  
alle verdampt. Vnd ist auch warhafftig also / das  
man für die vnchristen seelen nicht beten sol noch  
kan. Das ist eins.

Nu spricht hie der Text / das solche todten so  
im DEXN sterben / sind selig / Wie bitten sie  
denn für die seligen vmb gelt? Vnd ob sie wolten  
eine faule glose furgeben / das solche seelen inn hof  
nung selig weren / noch nicht im wesen / das ist  
nichts / denn ihr eigen glose / könnens auch nicht  
beweisen / So leidets auch der text nicht / der spricht  
sie sind also selig / das sie rügen vnd im friede sind /  
wie auch Isaias lvij. sagt / das die gerechten (Ein  
Christ aber ist gerecht / Roma. i. ) wenn sie sterben /  
gehen inn den frieden wie inn ein bette / Vnd Sap.  
am .iij. zeuget auch / der gerechten seelen sind im frie  
de. So zeigt auch die schrift hin vnd widder / als  
von Abraham / Isaac / Jacob / Josia / das sie im  
friede sollen sterben / Vnd heissen auch darümb die  
schlaffenden / vnd ihr tod ein schlaff / durch die  
gantze schrift.

Vnd was sagt sonderlich das gantz neue Tes  
tament / denn das / Wer an Christo glaubt / der  
sey ges

E ij

sey ges

sey gerecht? wie Paulus zum Römern gewaltig be-  
weist vnd Johannes inn seinem Euangelio / Dar-  
ümb / Wer im **DEXXI** stirbt / der mus gerecht  
vnd selig sein / wenns gleich nicht hie inn Apocalip.  
stünde / odder Gott müste selbs liegen / Vnd wenn  
der trost vnd glaube solt nichts sein / das der selig  
sey / der inn Christo stirbt / Was ist denn vnser  
Christen glanbe? so wolt ich eben so mehr ein  
Türk / Jude vñ Deide sein / Was hülffen mich so  
treffliche / herliche verheissung Gottes / das / wer  
an Christo glenbt / solle nicht gericht werden Jo-  
han. iij. Sondern gerecht / selig / heilig sein / verge-  
bung der sünde / vnd ewiges leben haben? Last vns  
eben so mehr einen andern Gott suchen / der vns  
nicht so lenget vnd treugt

Wolan das ist das ander / das sie selig sind die  
inn Christo sterben / wie hie der Text vnd die gan-  
tze schrift sagt / Vnd das gewaltig Exempel des  
schechers am Crentze / auch zenget / dazu Cypria-  
nus an viel orten leret / das itzt zu lang ist zu erzelen.  
Nu frage weiter meine lieben Sophisten / warümb  
sie denn sagen / Gott solle die guten werck ansehen /  
die ihn nachgeschehen / vnd nicht das sterben im  
**DEXXI** / Denn er sagt ia nicht / das sie durch  
werck selig werdē / sondern durchs sterben im **DE-**  
**XXI** / nicht durchs sterben allein / sondern das sie  
im **DEXXI** sterben / das ist im glauben Christi /  
Der thuts / Vnser sterben allein thets nimmermehr /  
wie doch die verführer allenthalben betriegen die ar-  
men leute /

men leute / so man richtet vnd abthut vmb ihrer  
missethat willen.

Sihestu nu / was die xij. tausent Drachmas  
vermögen? Diesen schönen / tröstlichen / lebendis  
gen spruch verduncklen sie durch ihr schendlich ges  
plerr vnd geitz / auff das die Christen ia nicht be  
halten noch lernen im D&XXI sterbē / Sondern  
schrecken sie durch ihr. Fegefeuer ab / von solchem  
trost / das sie den glauben an Christo müssen faren  
lassen / vnd solchen trost vnd verheissung verach  
ten / Dafür aber auff nachfolgende werck sich ver  
lassen / vnd darauff sterben vnd also ewiglich ver  
derben. Sibe / das wolt der Teuffel haben mit dem  
fegefeuer / das die Christen an ihrem ende / wenn  
sie des glaubens am aller meisten vnd nötigsten be  
dürfften / als denn müsten gar fallen lassen / vñ auff  
ihre eigen werck bawen / ob sie gleich solchen glaus  
ben ihr lebenslang bis daher gehabt hetten / Vnd  
für solche trewelere des leidigen teuffels / haben sie  
der welt güter verdienet vnd zu sich bracht / Vnd  
ist also der vndanckbarn welt / ihr vndanck für  
Christus gnaden redlich bezalet vnd wol gestrafft.

Wenn du nu fragest / Warumb sie bitten für  
die seligen seelen inn Christo verschieden? Was  
wöllen sie sagen? Sie müssen sagen / Gott sey nicht  
mehr denn schlecht einfeltiglich heilig / Aber der  
Papist ist der aller heiligest / darumb gibt er den se  
ligen seelen / viel eine grösser seligkeit denn Gott  
selbs / Vnd wenn seine andechtigen Vigilien thet  
E iij ten / die

ten/die sie lauterlichen vmb Gottes willen beten/  
so müsten die seligen seelen vnseelig/vñ die rügigen/  
vnrügig sein/ ob Gott gleich selbs sie allzumal se-  
lig gemacht hette.

Wie gefallen dir diese gesellen? Ich meine sie  
treffens/Noch gehets also / wer ihrer lügen nicht  
glaubt/der mus ein ketzer sein vnd brennen. Sanct  
Augustinus spricht auch/Es sey eine schande/wo  
man für die Merterer bittet / denn sie sind selig/  
Vnd das ist auch war/Denn für einen Merterer  
bitten/ist eben soniel gesagt / als/Er ist nicht inn  
Gott gestorben /Gott hellt auch sein wort nicht/  
da er gered hat/sie sollen selig sein/die vmb seinen  
willen sterben/Matthei .v. Luce .vi. vnd viel mehr  
orten. Aber S. Augustin hat diesen artickel nicht  
verstanden/den die Sophistē leren/das die folgen-  
den frembden werck/die seligen inn Gott verschei-  
den/selig machen. Er ist auch gewislich ein ketzer/  
vnd alle die es mit ihm halten.

Also sehen die Esels köpffe/die Sophisten/alle  
schrift an /das sie den text öffentlich widder sich  
selbs zwingen/vnd machen gleichwol artickel des  
glaubens draus/vnd morden die leute drüber. Jo-  
hannes wil hie soniel sagen / die Christen so inn  
DREIN sterben/sind selig / wie auch der .cxv.  
Psalm sagt/Für dem DREIN ist der tod seiner  
heiligen köstlich/wiewol sie für der welt verflucht  
vnd verdampt heissen / vnd als die ketzer sterben  
müssen/vnd also all ihr lere vnd thun/auch mus  
inn

Inn schanden stecken / Aber gleich / wie sie sterben /  
vnd dadurch zur seligkeit vnd zur herrligkeit furhin  
gehen / also werden ihre werck auch hernach ge-  
hen / vnd auch herrlich werden inn aller welt / wie  
Paulus dauon auch redet .i. Timoth. v. Also ist Jo-  
hannes Dus selig worden fur seine person / da er  
starb im D LXXX / itzt folgen seine werck her-  
nach / vnd heissen nu auch selig vnd heilig / die bis-  
her sind gelestert vnd verdampft gewest / Denn es  
bleibt nichts dahinden von den heiligen / nicht ein  
har vom heubt / Es mus alles hinach / vnd auch  
selig vnd heilig werden.

Also haben sie auch (weil ich inn dem selbigen  
kij. Capitel so eben bin) genarret / da Johannes  
von den 144000. Jungfrawen redet / die dem Lam-  
nach folgen / vnd machen leibliche iungfrawen  
draus / So doch der text klerlich sagt / Es sein mans  
bilder / vnd seien daher iungfrawen / das sie dem  
Lam folgen. Denn so spricht er / Diese sind die mit  
weibern nicht besleckt sind / denn sie sind iungfraw-  
en / Wenn er nu weibs bilde meinete / muste er so sa-  
gen / diese sind mit mannen nicht besleckt / Vnd  
wenns gleich die alten lerer von weibs bilden ver-  
stehen / so ist der text selbs klar da fur augen / vnd  
spricht / Es sind iungfrawen die mit weibern nicht  
besleckt sind / das mussen ia menner sein? Was we-  
re es sonst fur eine iungfrawliche iugent / sich mit  
weibern nicht beslecken? Das gehe seinen weg / ist  
gung das man sehe / wie die katzen meister vñ mor-  
der / so



der / so vleissig inn der schrift sind / vnd wie gewis  
sie ihrer truncken trewome sind / darumb sie die leute  
so schendlich würgen.

## Das vierde Capitel.

**S**anct Paulus .j. Cor.  
ij. spricht / Er wird selig werde /  
so doch als durchs feur (das ist)  
durchs Fegfeur . Die mustu  
gar nichts ansehen / wo von Pau  
lus vorher redet / vnd was er fur  
ein feur meinet / Sondern weil  
du horest / das er das wort ( feur ) nennet / flugs /  
nicht weiter gedacht noch vmbgesehen / schlecht  
geglaubt / es ist das fegfeur / so ist denn ein artickel  
des glaubens / vnd must ein ketzer sein vnd sterben /  
wo du anders glenbest / Denn der goldschmide  
feur ist wasser / gegen diesem feur / Sintemal ihr  
feur schmelzt wenig silber vnd gold / Aber das feg  
feur schmelzt eitel .xij. tausent Drachmas. Ja alle  
Stufft / Klöster / Kirchen / Capellen / altar / mit  
alle ihrem gut vnd ehre ist aus dem fegfeur ge  
schmelzt / drumb dasselbige zubestettigē / sol mans  
setzen inn die schrift / wo das wort feur stehet /  
vnd als denn nicht zweineln / die schrift rede vom  
Fegfeur / Vnd wer anders sagt / der sey verdampt  
vnd verbrand / wie ein ketzer.

Weil aber